



**KLIMACAMP  
IM  
RHEINLAND  
2017**

*Presseinformationen*

**KLIMACAMP!**

# Inhaltsverzeichnis

Pressearbeit auf dem Klimacamp.....	3
Übersicht.....	4
Hintergrund.....	6
Kontakte.....	8
Pressemitteilungen.....	9

# Pressearbeit auf dem Klimacamp

*Herzlich Willkommen auf dem Klimacamp!*

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Veranstaltung, im Folgenden haben wir einige Informationen für Sie zusammengestellt. Bei Ihrer Ankunft auf dem Camp melden Sie sich bitte am Pressezelt, gerne stehen wir Ihnen für Fragen und Interviews zur Verfügung oder vermitteln Sie weiter. Auf dem Camp gibt es auch einen eigenen Arbeitsbereich für die Presse, Strom stellen wir Ihnen bereit, wenn Sie auf mobiles Internet angewiesen sind, bringen Sie sich bitte selbst die entsprechende Ausrüstung mit.

## Pressezelt

Auf dem Klimacamp gibt es direkt neben dem Zirkuszelt am Eingang ein Pressezelt. Dort finden Sie Ansprechpartner\*innen verschiedener Akteur\*innen und Aktionen, können Sie sich über aktuelle Themen auf dem Laufenden halten und z.B. zur Vermittlung von Interview-Partner\*innen anfragen.

## Campführungen für Journalist\*innen, Presse- und Fotozeiten

Beim Klimacamp handelt es sich nicht nur um einen Ort, an dem Menschen Workshops gehen und sich mit anderen vernetzen. Es wird auch geschlafen, geduscht, gegessen oder einfach mal in der Sonne gelegen.

Wir bitten Journalist\*innen und Fotograf\*innen daher, sich zunächst am Pressezelt anzumelden, um dann gegebenenfalls in Begleitung von uns möglichst entspannt für die Teilnehmer\*innen das Camp kennenzulernen und Aufnahmen machen zu können.

Der Zeitraum, in dem Foto- und Videoaufnahmen am einfachsten realisiert werden können ist täglich zwischen 11 und 12 Uhr, die als Pressezeit auf dem Camp angekündigt ist. Wir bitten Sie, auch Aufnahmen aus der Distanz ansonsten nur nach Rücksprache mit etwaig abgebildeten Personen zu machen.

# Übersicht

## Ort

Das Klimacamp im Rheinland 2017 sowie das Connecting Movements Camp finden neben dem Lahey-Park in Holzweiler bei Erkelenz statt. Eine genaue Anfahrtsbeschreibung finden Sie auf unserer Homepage unter <http://www.klimacamp-im-rheinland.de/campport/>.

## Terminübersicht Klimacamp & Aktionstage im Rheinland

Im Zeitraum des Klimacamps werden vielfältige Bildungs- und Kulturveranstaltungen verschiedener Akteure veranstaltet werden. So ist auch die Degrowth-Sommerschule 2017 wieder auf dem Camp zu Gast. Erstmals findet vor Ort auch das Connecting Movements-Camp statt, das verschiedene soziale Kämpfe und Bewegungen zusammen bringen will, um neue Perspektiven emanzipatorischer Politik zu entwickeln.

Im Anschluss finden die Aktionstage im Rheinland statt, die den zeitlichen Rahmen für verschiedene Aktions- und Protestformen gegen die Förderung und Verstromung von Braunkohle stecken. Diese Aktionsformen werden solidarisch nebeneinander stattfinden.

Camps und Programm		Online
18.-29.8.	Klimacamp im Rheinland	<a href="https://www.klimacamp-im-rheinland.de/">https://www.klimacamp-im-rheinland.de/</a>
18.-23.8.	3. Degrowth Summer School	<a href="https://www.degrowth.info/en/summer-school-2017/">https://www.degrowth.info/en/summer-school-2017/</a>
18.-29.8.	Connecting Movements Camp	<a href="https://www.klimacamp-im-rheinland.de/CoMo">https://www.klimacamp-im-rheinland.de/CoMo</a>
18.-29.8.	camp for [future]	<a href="https://www.campforfuture.de/">https://www.campforfuture.de/</a>
20.8.	<b>Podiumsdiskussion</b> „Was kommt nach der Braunkohle?“, Stadthalle Erkelenz	
20.8.	11 Uhr: <b>Campführung</b> für Anwohner*innen (Teilnahme von Journalist*innen nach Absprache)	
23.8.	17 Uhr: <b>Campführung</b> für Anwohner*innen (Teilnahme von Journalist*innen nach Absprache)	

<b>Aktionstage im Rheinland 24.-29. August</b>		
24.-29.8.	Ende Gelände	<a href="http://ende-gelaende.org/">http://ende-gelaende.org/</a>
24.-29.8.	Zucker im Tank	<a href="http://zuckerimtank.net/">http://zuckerimtank.net/</a>
24.-27-8	Sitzblockade-Aktionen von Kohle erSetzen!	<a href="https://kohleersetzen.blogspot.eu/">https://kohleersetzen.blogspot.eu/</a>
24.8.	Fahrraddemo der Animal Climate Action (AniCA)	<a href="https://animal-climate-action.org/de/">https://animal-climate-action.org/de/</a>
26.8.	Rote Linien-Aktion, Bündnis „Zukunft statt Braunkohle“	<a href="https://zukunft-statt-braunkohle.de/">https://zukunft-statt-braunkohle.de/</a>

## **Ausgewählte Veranstaltungen**

### **Samstag, 19.08., 15 bis 17 Uhr: Radtour zu den (Widerstands)-Geschichten des Reviers**

Wir wollen mit einer etwa zweistündigen Fahrradtour die Dörfer und Menschen im Garzweiler-Tagebau besuchen. In den Begegnungen in den Orten Immerath, Holzweiler, Eggerather Hof und Kuckum/Keyenberg, wollen wir die regionale Geschichte des Widerstands, die Lebenssituation der Ortsansässigen und ihre Strukturwandelvorstellungen kennenlernen. Dabei werden die unterschiedlichen Perspektiven von Bürger\*inneninitiativen über Umsiedler\*innen bis zu im regionalen Strukturwandel Engagierten treffen.

### **Mittwoch, 23.08., 10 bis 12 Uhr: Theater der Unterdrückten**

Das Theater der Unterdrückten ist eine Methodenreihe von Augusto Boal. Es kam in Boals Zeit des Exils in den 1970er-Jahren nach Deutschland. Das Theater hat nach der Arbeit mit Schauspielern vor allem Eingang in die politische Bildung gefunden und wird in etwa 70 Ländern weltweit praktiziert. Das Theater der Unterdrückten kombiniert Kunst und Selbsterfahrung mit politischem Probedenken. Es bietet viele Möglichkeiten der Aktivierung von im Alltag oft unterdrückten oder vernachlässigten sozialen und kommunikativen Ressourcen in der spielerischen, ästhetischen und theatralen Begegnung von Menschen. Augusto Boals Theater der Unterdrückten geht von zwei Grundsätzen aus: Der Zuschauer als passives Wesen und Objekt soll zum Aktivist der Handlung werden. Das Theater soll sich nicht nur mit der Vergangenheit beschäftigen, sondern ebenso mit der Zukunft und deren Möglichkeiten.

### **Campführung für Anwohner\*innen, am 20.08. um 11 Uhr und 23.08. um 17 Uhr**

Das Klimacamp ist jederzeit frei zugänglich. Am Sonntag um 11 Uhr und am Mittwoch, den 23.8. um 17 Uhr werden Führungen über das Camp für Anwohner\*innen angeboten, bei denen es neben drei großen Zirkuszelten und

der erneuerbaren Stromversorgung auch einen Pizzaofen und ein Kinderzelt mit Riesentrampolin zu sehen gibt. Treffpunkt ist das Infozelt, das auch an allen anderen Tagen als Anlaufstelle für Interessierte dient.

# Hintergrund

## Was ist das Klimacamp im Rheinland?

Klimacamps sind das Herz der Klimagerechtigkeitsbewegung. 11 Tage leben auf dem Klimacamp im Rheinland Menschen Menschen aus ganz Europa alternativ zusammen: herrschaftskritisch, selbstorganisiert, mit eigener Stromversorgung und Kompostklos.

Das Camp ist ein Ort auf dem sich Menschen und Bewegungen vernetzen und gemeinsam voneinander lernen können. Dazu wird es vielfältige Workshops und Vorträge geben. Zu guter Letzt gehören auch Aktionen und deren Vorbereitung zum Programm des Camps.

## Warum im Rheinland?

Das Rheinische Braunkohlerevier ist die größte CO<sub>2</sub>-Quelle Europas. Für den Kohleabbau werden immer noch Menschen zwangsweise umgesiedelt, Dörfer abgebaggert und Landschaften zerstört.

## Was sind die Aktionstage im Rheinland?

Die Aktionstage im Rheinland stecken den zeitlichen Rahmen für verschiedene Aktions- und Protestformen gegen die Förderung und Verstromung von Braunkohle. Diese Aktionsformen werden solidarisch nebeneinander stattfinden.

Unter Aktionsformen verstehen wir Demonstrationen, Kleingruppenaktionen, Menschenketten, Massenaktionen Zivilen Ungehorsams und vieles mehr.

## Was hat das alles mit dem Klimawandel und der Braunkohle zu tun?

In einer Welt mit begrenzten Ressourcen ist unendliches Wachstum nicht möglich. Wenn die Industrienationen dennoch weiter wachsen, geht das zu Lasten anderer Teile der Gesellschaft, meist im globalen Süden. Besonders deutlich zeigt sich diese globale Ungerechtigkeit am Klimawandel. Durch den immensen Rohstoff- und Energiehunger unsere Wirtschaft schreitet der Klimawandel mit seinen katastrophalen Folgen immer weiter voran. Besonders ungerecht hierbei ist, dass sich die Folgen vor allem in Ländern des globalen Südens bemerkbar machen, die historisch gesehen am wenigsten dazu beigetragen und davon profitiert haben.

Die Verstromung von Braunkohle produziert Unmengen von CO<sub>2</sub> und Feinstaub, zerstört großflächig Landschaften, ist in der Region selbst Ursache für das Abbaggern ganzer Dörfer und der damit einhergehenden Zwangsumsiedlung

tausender Menschen. Der Energiekonzern RWE streicht hierbei die Gewinne ein, während die sozialen, ökologischen und finanziellen Folgekosten der Braunkohleförderung von der Allgemeinheit getragen werden müssen.

Das Klimacamp im Rheinland setzt sich darum für den sofortigen Ausstieg aus der dreckigsten aller Formen der Stromversorgung ein.

## **Was ist Klimagerechtigkeit?**

Kapitalistisches Wachstum und die Ungleichverteilung von Macht und Ressourcen lassen die Reichen dieser Welt zu Lasten anderer Teile der Gesellschaft immer reicher und die globale Ungleichheit immer größer werden.

Der Energie- und Ressourcenhunger unseres Wirtschaftssystems treibt den Klimawandel voran und zerstört Lebensgrundlagen. Dies wird hier in der Region sichtbar, wo Menschen vertrieben werden, aber auch in anderen Teilen der Welt, wo Landschaften durch klimatische Veränderungen oder den kapitalistischen Raubbau an der Natur unbewohnbar werden. Daher reicht es für die Industrienationen nicht aus, den Klimawandel zu stoppen, sie müssen darüber hinaus ihre historische Schuld anerkennen und die Lasten tragen. Das verstehen wir als Klimagerechtigkeit.

Klimagerechtigkeit ist eine zentrale Forderung im sozialökologischen Transformationsprozess auf dem Weg in eine Gesellschaft, die das Gute Leben für alle ermöglicht.



# Kontakte

## **Klimacamp im Rheinland & Connecting Movements Camp**

Johanna Winter  
+49 1578 4697207

E-Mail: [presse-klimacamp@riseup.net](mailto:presse-klimacamp@riseup.net)

## **Klimacamp im Rheinland**

Christopher Laumanns  
+49 1577 3395845

E-Mail: [presse-klimacamp@riseup.net](mailto:presse-klimacamp@riseup.net)

## **Degrowth Sommerschule**

Ruth Krohn  
+49-151-67506242

E-Mail: [press@degrowth.de](mailto:press@degrowth.de)

## **camp for [future] der BUNDjugend in Manheim**

Franziska Krug  
+49-30 275 86 585  
E-Mail: [presse@bundjugend.de](mailto:presse@bundjugend.de)

Für Presseanfragen aus Nordrhein-Westfalen:

Malte Stocker  
+49-2921 33 64 0  
E-Mail: [malte@campforfuture.de](mailto:malte@campforfuture.de)

# Pressemitteilungen

## **Klimacamp im Rheinland beginnt mit zahlreichen Veranstaltungen**

### **Aktivist\*innen wollen rote Linien gegen Kohle, Klimawandel und Kapitalismus ziehen**

*Erkelenz, 18.08.2017* - Heute beginnt das achte Klimacamp im Rheinland. Am Lahey Park bei Erkelenz, in Sichtweite der Bagger des Braunkohletagebaus Garzweiler, werden in den kommenden 10 Tagen etwa 6000 Menschen aus ganz Europa erwartet. Sie nehmen an einem umfangreichen Bildungsprogramm teil, erproben Alternativen zur kapitalistischen Wachstumswirtschaft und werden vielfältige Aktionen durchführen – von der legalen Menschenkette bis hin zum massenhaften zivilen Ungehorsam.

„Wir ziehen eine rote Linie. Mit unserer Wirtschaftsweise zerstören wir unsere Lebensgrundlagen und die der nachfolgenden Generationen. Nach 23 Jahren UN-Klimaverhandlungen steuern wir immer noch auf einen unkontrollierbaren Klimawandel zu. Deshalb nehmen wir Klimaschutz selbst in die Hand, indem wir gegen die Ursachen von Klimawandel und Ungleichheit aktiv werden und Alternativen dazu ausprobieren“, so Johanna Winter vom Klimacamp.

Christopher Laumanns ergänzt: „Schon heute leiden Menschen unter dem Klimawandel, insbesondere die Ärmsten dieser Welt, obwohl sie am wenigsten dazu beigetragen haben. Deshalb erproben wir auf den Camps eine Art des Zusammenlebens, die nicht auf Kosten anderer geht. Das Rheinland ist hierfür ein wichtiger Ort, denn hier regiert die fossile Industrie. Deshalb stoßen wir auch die Diskussion über die Zukunft der Region an.“

Auf dem Klimacamp gibt es mehrere Veranstaltungen zum Strukturwandel des Rheinischen Reviers, darunter diesen Sonntag um 15 Uhr eine Podiumsdiskussion in der Stadthalle Erkelenz. Die Veranstaltung ist Teil der Degrowth-Sommerschule, welche im dritten Jahr auf dem Klimacamp zu Gast ist. Die 500 Teilnehmenden der Sommerschule arbeiten in mehrtägigen Kursen an Alternativen zum kapitalistischen Wachstum. Neu auf dem Gelände des Klimacamps ist das Connecting Movements Camp, welches sich zum Ziel gesetzt hat, verschiedene soziale Bewegungen miteinander in Verbindung zu setzen, beispielsweise die Kämpfe für eine offene Gesellschaft, eine gerechte Landwirtschaft und für Feminismus. Insgesamt gibt es etwa 100 verschiedene Veranstaltungen auf dem Klimacamp, hinzu kommen noch viele freie Zeiten, in

denen spontan Workshops angeboten werden können.

In den ersten Tagen des Klimacamps werden ca. 1500 Teilnehmende erwartet, zu den Aktionstagen ab dem 24. August dann etwa 6000 Menschen. Im gesamten Rheinischen Revier werden noch weit mehr Menschen zusammenkommen, da am 26. August die große „Rote Linie“-Menschenkette am Tagebau Hambach stattfindet.

Das Klimacamp ist jederzeit frei zugänglich. Diesen Sonntag um 11 Uhr und am Mittwoch, den 23.8. um 17 Uhr werden Führungen über das Camp angeboten, bei denen es neben drei großen Zirkuszeltten und der erneuerbaren Stromversorgung auch eine Pizzabäckerei und ein Kinderzelt mit Riesentrampolin zu sehen gibt. Treffpunkt ist das Infozelt, das auch an allen anderen Tagen als Anlaufstelle für Interessierte dient.

## **Connecting Movements Camp beginnt bei Erkelenz**

### **Podiumsdiskussion zu gerechterer Landwirtschaft**

*Erkelenz, 18. August 2017.* Heute beginnt am Lahey Park bei Erkelenz das Connecting Movements (CoMo-) Camp. Auf dem Camp diskutieren Menschen aus verschiedenen sozialen Bewegungen über Themen von Feminismus, Antirassismus bis zu gerechterer Landwirtschaft, um gemeinsam nach Auswegen aus den ökologischen und sozialen Krisen des Rheinlands und der Welt zu suchen. Das CoMo-Camp findet am gleichen Ort wie das Klimacamp statt und wird in Kooperation mit diesem organisiert.

Den Auftakt bildet am Samstag, den 19. August um 10 Uhr ein Podium zur Frage „Braucht die Landwirtschaft eine radikale Bewegung?“, auf dem Aktive aus alternativen Ernährungsprojekten und Netzwerken von ihren Erfahrungen berichten und mit den Teilnehmenden diskutieren. Moderiert wird die Veranstaltung von Tobias Drechsel von der Kulturlandgenossenschaft. „Durch den Braunkohleabbau und den Klimawandel geht hier vor Ort und weltweit noch mehr Ackerland verloren. Bäuerlichen Betrieben wird so die Existenzgrundlage entzogen und die Versorgung der Bevölkerung mit gesunden Nahrungsmitteln wird gefährdet“, so Gärtnerin und Mitorganisatorin Johanna Winter. Zur Podiumsdiskussion sind daher insbesondere auch Landwirtinnen und Landwirte aus der Umgebung herzlich eingeladen.

„Wir wollen über mehr als nur Kohle reden“, sagt Mai-Britt Ruff vom CoMo-Camp. „Wenn wir Rote Linien gegen Ausbeutung ziehen, dann brauchen wir dafür auch das Wissen von Feminist\*innen, von Menschen, die vor Krieg oder ökonomischer

Unsicherheit geflohen sind, von Leuten, die hier vor Ort leben und von denen, die im globalen Süden schon jetzt vom Klimawandel betroffen sind.“ Ziel des CoMo-Camps ist es, verschiedene Fragen sozialer Gerechtigkeit zusammen zu denken und gemeinsam Perspektiven für ein gutes Leben für alle und den Weg dahin zu entwickeln.

Um für diese Diskussionen Raum zu schaffen, werden alle Veranstaltungen mit der „Open Spaces“-Methode angeboten. Alle Teilnehmenden des Camps können ihre Fragen und Ideen einbringen und dann gemeinsam mit anderen Interessierten Workshops, Gesprächsrunden oder Kulturveranstaltungen in den Räumlichkeiten des CoMo-Camps organisieren. „Der Austausch ist uns das Wichtigste, und dieser soll jenseits von klassischen Hierarchien zwischen sogenannten Experten und Zuhörer\*innen stattfinden können. Eigentlich haben wir alle sehr viel Wissen zu dem, was uns wirklich betrifft“, betont Ruff. Auch hier sind die Anwohner\*innen der Region eingeladen, ihre Fragen und Themen einzubringen. Bereits angekündigt ist unter anderem ein feministisches Vernetzungstreffen, mit Auftakt am Samstag und gemeinsamem Abschluss am Mittwoch, den 23.8. sowie ein Konzert mit dem Hip Hop-Künstler und Menschenrechtsaktivisten Hobskur.

Das Connecting Movements Camp findet wie das Klimacamp im Rheinland vom 18. bis 29. August statt. Im Zeitraum bis zum 23.8. liegt der Schwerpunkt auf Bildung und Vernetzung, danach beteiligt sich das CoMo-Camp auch an den Aktionstagen im Rheinland. Zu den Aktionstagen reisen tausende Menschen aus ganz Europa an, um mit vielfältigen Protestaktionen für Klimagerechtigkeit einzustehen - von Fahrradtouren und Menschenketten bis hin zu Aktionen massenhaften zivilen Ungehorsams.

## **Klimacamp im Austausch mit Anwohner\*innen und Gewerkschaften**

### **Campführungen und Podiumsdiskussionen am Lahey Park und in Erkelenz**

*Erkelenz, 18.08.2017* - Heute beginnt am Lahey Park bei Erkelenz das achte Klimacamp im Rheinland, auf dem wieder die Degrowth-Sommerschule zu Gast ist. Da in diesem Jahr etwa 6000 Teilnehmende erwartet werden, hat das Klimacamp Zuwachs bekommen: Zum ersten Mal finden zusätzlich das „Connecting Movements Camp“ und das „camp for [future]“ statt. Auf den Camps soll es vor allem um Austausch und Vernetzung gehen, insbesondere auch mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort. Gemeinsam sollen Perspektiven für den Braunkohleausstieg und einen gerechten Strukturwandel im Rheinland

entwickelt werden.

Um den Anwohner\*innen und Beschäftigten von RWE einen Einblick zu ermöglichen, bietet das Klimacamp am Sonntag, den 20.8. um 11 Uhr und am Mittwoch, den 23.8. um 17 Uhr Führungen über die Camps an. „Uns interessiert, wie die Menschen vor Ort auf das Camp blicken“, sagt Pressesprecherin Johanna Winter. „Wir werden den Ablauf des Camps und das Zusammenleben hier vorstellen und natürlich auch Fragen zu unseren politischen Forderungen und Aktionen beantworten.“ Treffpunkt ist das Infozelt, das auch an allen anderen Tagen als Anlaufstelle für Interessierte dient.

Am Samstag den 19.8. startet um 15 Uhr vom Camp aus eine Radtour zu den Geschichten des Widerstands im Rheinischen Revier. Am Tag darauf findet von 15 bis 17 Uhr in der Stadthalle Erkelenz unter der Frage „Was kommt nach der Braunkohle?“ eine Podiumsdiskussion zum gerechten Strukturwandel im Rheinland statt. Auf dem Podium diskutieren Janna Aljets von der BUNDjugend, Manfred Maresch von der Bergbaugewerkschaft IG BCE, Dr. Stefan Gärtner vom Institut für Arbeit und Technik der Ruhr Uni Bochum und Anwohner Torsten Moll aus Holzweiler. „Seit einem Jahr stehen wir im Austausch mit den Gewerkschaften. Diesen wollen wir nun öffentlich fortführen und auch die Bürger\*innen einbeziehen“, berichtet Christopher Laumanns vom Klimacamp.

Das Klimacamp im Rheinland findet dieses Jahr zum achten Mal statt und geht vom 18. bis 29. August. Es werden mehrere Tausend Teilnehmer\*innen aus ganz Europa erwartet, die für Klimagerechtigkeit und sozialen Strukturwandel demonstrieren, sich auf dem Camp bilden und vernetzen und alternative Lebensformen ausprobieren wollen.

Auf dem Klimacamp ist vom 18.-23. August die Degrowth-Sommerschule zu Gast, bei der sich die Teilnehmenden in mehrtägigen Kursen intensiv mit ökologischen und sozialen Wirtschaftsformen beschäftigen.

In der Nähe des Klimacamps findet das Connecting Movements Camp statt, bei dem es darum geht, verschiedene Bewegungen miteinander zu verbinden, z.B. die Kämpfe für eine offene Gesellschaft mit denen für Feminismus und für eine ökologische Landwirtschaft.

Das camp for [future] der BUNDjugend ist besonders für junge Leute ab 16 Jahren geeignet und findet in der Nähe von Mannheim statt.